Deutscher Bundestag **Drucksache 17/3893**

17. Wahlperiode 23. 11. 2010

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Michael Groß, Ulrike Gottschalck, Sören Bartol, Uwe Beckmeyer, Martin Burkert, Dr. Edgar Franke, Hans-Joachim Hacker, Gustav Herzog, Johannes Kahrs, Ute Kumpf, Christine Lambrecht, Kirsten Lühmann, Ullrich Meßmer, Thomas Oppermann, Florian Pronold, Dr. Sascha Raabe, Gerold Reichenbach, Michael Roth (Heringen), Rüdiger Veit, Heidemarie Wieczorek-Zeul, Uta Zapf, Brigitte Zypries, Dr. Frank-Walter Steinmeier und der Fraktion der SPD

Sachstand wichtiger Verkehrsprojekte für Hessen

Der Bundesverkehrswegeplan 2003 hat eine Laufzeit bis 2015. Im Herbst 2010 wurden durch das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) die Bedarfspläne, wie gesetzlich vorgeschrieben, überprüft. Die Prognosen zeigen ein deutliches Wachstum im Personenverkehr und insbesondere im Bereich des Güterverkehrs. Gleichzeitig ist derzeit die Finanzierung der Projekte im Vordringlichen Bedarf nicht gesichert und die Sparmaßnahmen der Bundesregierung können dazu führen, dass die Bundesregierung Projekte verschieben oder neue Projekte nicht beginnen kann. In der Zukunft eines zusammenwachsenden Europas spielen moderne, funktionierende Verkehrs- und Güterwege jedoch eine zentrale Rolle.

Hessen ist das fünftgrößte Bundesland Deutschlands mit 6,1 Millionen Einwohnern und einer Fläche von rund 21 000 km^2. Es liegt südwestlich und in der Mitte Deutschlands und gehört vor allem mit seinen südlichen Landesteilen zu den am dichtesten besiedelten und wirtschaftsstärksten Regionen Deutschlands.

Hessen ist eine wichtige Verkehrsdrehschreibe in Deutschland und Europa. Mit dem Flughafen Frankfurt am Main, dem zweitgrößten Flughafen Kontinentaleuropas, mit mehr als 54 Millionen Passagieren pro Jahr, dem Frankfurter Hauptbahnhof mit 350 000 Fahrgästen täglich und dem Frankfurter Kreuz, das täglich 330 000 Fahrzeuge passieren. Hessen ist Drehkreuz der deutschen und europäischen Autobahnen. Prognosen gehen von einem weiteren Anstieg des Personenverkehrs und einer starken Zunahme des Güterverkehrs für Hessen aus.

Auch im Güterverkehr gehört Hessen zu den wichtigen Standorten der Logistik in Deutschland. So ist der Flughafen Frankfurt am Main ein wichtiger Knotenpunkt in weltweiten Distributionsnetzen. Auch der Logistikstandort Nordhessen ist im nationalen und europäischen Maßstab, mit seinen zahlreichen Distributionszentren und Umschlagbasen, bedeutend. Die Logistik zählt mit mehr als 204 000 Erwerbstätigen zu den beschäftigungsintensivsten Branchen in Hessen.

Hessen liegt im Zentrum des Luft- und Landverkehrs und auch im Netz der bedeutendsten europäischen Wasserstraßen. Eine bessere Einbindung der Binnenschifffahrt als leistungsfähiger Träger des Güterverkehrs ist ebenfalls wichtig zur Stärkung der Standortfaktoren Hessens.

Aufgrund der zentralen Lage in Deutschland laufen durch Hessen mehrere der wichtigsten deutschen und europäischen Nord-Süd-Autobahnen, wie die A 7 und die A 5 sowie West-Ost-Verbindungen, wie die A 3, die A 4, die A 5, die A 44 und die A 49. Zu den Fernverkehrsströmen kommen in den Ballungsräumen Hessens, insbesondere im Rhein-Main-Gebiet und im Kasseler Raum, die Ströme des Regional- und Nahverkehrs. Durch die überdurchschnittlich hohe Verkehrsbelastung ist das bestehende Netz in weiten Teilen überlastet.

Wegen des umfassenden Verkehrssektors sind Lärm, Abgase und Flächenverbrauch wichtige Probleme, die mit dem Verkehrsaufkommen berücksichtigt werden müssen und zum Wohle der Anwohner zu beachten sind.

Wir fragen die Bundesregierung:

Allgemein

1. Welche konkreten Straßen-, Schienen- und Wasserstraßenneubauvorhaben des Bundes werden 2011 in Hessen neu begonnen?
2. Wie hoch sind die finanziellen Mittel, die Hessen jeweils für die Realisierung der Straßen-, Schienen- und Wasserstraßenbauprojekte im Vordringlichen Bedarf durch den Bund zur Verfügung stehen?
3. Welche finanziellen Mittel sind für Hessen in der Finanzplanung des Bundes pro Jahr bis 2014 jeweils für Straßen-, Schienen- und Wasserstraßenbauprojekte vorgesehen?
4. Wie viele dieser zu den Fragen 2 und 3 benannten Finanzmittel sind jeweils für den Erhalt der Bundesfernstraßen, der Bundesschienenwege und der Bundeswasserstraßen in Hessen in die Haushalts- und Finanzplanung des Bundes eingestellt?
5. Welche hessischen Straßen-, Schienen- und Wasserstraßenbauprojekte des Bundesverkehrswegeplans (BVWP) 2003 im Vordringlichen Bedarf wurden bisher komplett abgeschlossen?
6. Welche Straßen-, Schienen- und Wasserstraßenbauprojekte des BVWP 2003 aus Hessen im Vordringlichen Bedarf haben ein abgeschlossenes Planungsverfahren, stehen aber noch vor der baulichen Umsetzung?

   Wann ist mit Beginn der Bauphase und der abschließenden Realisierung dieser Projekte zu rechnen?
7. Welche Priorisierungen sieht die Bundesregierung für die Verkehrsträger Straße, Schiene- und Wasserstraße in Hessen aufgrund von europäischen Korridoren und Vorrangnetzen vor?
8. Welche hessischen Straßenbauprojekte im Vordringlichen Bedarf werden nicht gemäß der ursprünglichen Planung fertiggestellt?

   Was sind die Gründe für die Verzögerung für die Fertigstellung dieser Straßenbauprojekte?

Schienenverkehr

Ausbaustrecke Fulda–Frankfurt am Main

9. Wie ist der aktuelle Sachstand der Baumaßnahme Ausbaustrecke Fulda–Frankfurt am Main (Ausbau Gelnhausen–Hailer, Bahnhof Neuhof)?
10. Wird der Ausbau beider Abschnitte plangemäß fertiggestellt, bzw. hat die Bundesregierung Informationen über Verzögerungen beim Ausbau?

    Wenn ja, wie lange werden diese Verzögerungen andauern?

Ausbaustrecke Frankfurt am Main–Mannheim (Riedbahn)

11. Wie viele der Bahnübergänge der rund 80 km langen Strecke Frankfurt am Main–Mannheim (Riedbahn – 1987 Baubeginn), von denen im April 2009 von insgesamt 30 noch 8 zu beseitigen waren, als Voraussetzung dafür, dass auf der Bahnstrecke die Züge mit einer Geschwindigkeit von 200 km/h fahren können, sind nach dem aktuellen Planungsstand beseitigt, und wie viele müssen noch beseitigt werden?

Ausbaustrecke/Neubaustrecke Frankfurt am Main–Hanau–Würzburg/Fulda

12. Tritt der Bund dafür ein, dass die im Jahre 2004 abgebrochene Voruntersuchungsplanung zur Vorbereitung des Raumordnungsverfahrens der Deutschen Bahn AG für die Aus- und Neubaustrecke Frankfurt/Main–Fulda („Kinzigtalbahn“) weitergeführt und zu einem Abschluss gebracht werden kann, und ist der Bund gewillt, sich an der Finanzierung der Planung zu beteiligen?
13. Ist davon auszugehen, dass die Finanzierung des gesamten Vorhabens gesichert ist, wenn es nach der Bedarfsplanüberprüfung im Vordringlichen Bedarf eingestellt bleibt und in den neuen Investitionsrahmenplan übernommen wird, und wann ist mit einer Realisierung des Vorhabens zu rechnen?
14. Welche Streckenführung favorisiert der Bund – den Ausbau entlang der bestehenden Bahnlinie oder die Variante der aus ökologischen Gesichtspunkten höchst problematischen so genannten Mottgers-Spange?

Nordmainische S-Bahn Frankfurt am Main–Hanau

15. Beabsichtigt der Bund, seinen Finanzierungsanteil am Vorhaben „Nordmainische S-Bahn“ von ursprünglich vorgesehenen 60 auf nur noch 40 Prozent abzusenken, und wird die Gefahr gesehen, dass das Projekt in diesem Fall scheitern könnte?
16. Wann ist mit einer Inbetriebnahme der „Nordmainischen S-Bahn“ zu rechnen?

Ausbaustrecke Hanau–Nantenbach

17. Wann wird die Sanierung welcher Abschnitte der Ausbaustrecke Hanau–Nantenbach mit der Sanierung des Schwarzkopftunnels im Abschnitt Laufach–Heigenbrücken als laufendes und fest disponiertes Vorhaben des Vordringlichen Bedarfs im Bedarfsplan für die Bundesschienenwege begonnen?
18. Wann wird die Sanierung des Schwarzkopftunnels (Neubau einer eingleisigen Tunnelröhre und Sanierung des bestehenden, künftig eingleisigen Schwarzkopftunnels mit Investitionsvolumen von 135,5 Mio. Euro im BVWP), wobei das BMVBS am 11. Juli 2006 die Entscheidung zugunsten der Trassierungsvariante 2+0 getroffen hatte mit zwei neuen eingleisigen Tunnelröhren in Parallellage und Auflassung des alten Schwarzkopftunnels, im Abschnitt Laufach–Heigenbrücken begonnen?
19. Ist die Finanzierung dieser Maßnahmen gesichert?
20. Wann erfolgt die Fertigstellung welcher Bauabschnitte?

Umbau des Knotenbahnhofs Frankfurt-Sportfeld (Bahnhof Stadion)

21. Wann wird der Knotenbahnhof Frankfurt-Sportfeld fertiggestellt sein, dessen erster Spatenstich am 27. April 2005 erfolgte, wobei der Gleisspurplan des Westkopfes Bahnhof Stadion umgebaut wurde und die Umbaumaßnahmen im April 2007 mit der Inbetriebnahme der neuen Strecke 3628 (Gleis 554) abgeschlossen wurden?

22. Wann wird der zweite Bauabschnitt fertiggestellt sein, bei dem der Ostkopf teilweise spurplantechnisch verändert, der Südkopf umgebaut und um zwei Gleise ergänzt sowie korrespondierende Ingenieurbauwerke angepasst werden?

23. Wird die Inbetriebnahme des Bahnhofs wie geplant im Dezember 2011 stattfinden?

Mitte-Deutschland-Verbindung (MDV)

24. Wie wird die Bundesregierung die MDV als eine der wichtigsten Schienenstrecken im Fernverkehr vom Ruhrgebiet über Nordhessen nach Thüringen und Sachsen stärken?

25. Welche Maßnahmen plant die Bundesregierung gegen die massive Ausdünnung durch die Deutsche Bahn AG auf dieser Verbindung?

26. Wie will die Bundesregierung in Zukunft für eine interregionale Erreichbarkeit der Anrainer-Städte und Regionen der MDV und für eine leistungsfähige Schieneninfrastruktur sorgen?

27. Wie ist der aktuelle Planungsstand für eine Optimierung des MDV-Abschnittes zwischen Paderborn und Kassel und zwischen Weimar und Glauchau?

28. Wie ist der aktuelle Planungsstand der bislang nicht geschlossenen Elektrifizierungslücke im Abschnitt Weimar–Gößnitz?

29. Welche Planungen hat die Bundesregierung, um das Angebot der Deutschen Bahn AG mit dem Regionalverkehr zu vertakten und zu vernetzen?

Bundesfernstraßen

Autobahn 66, Frankfurt am Main–Fulda Teilabschnitt Frankfurt–Erlenbruch (Autobahn 66/Autobahn 661) bis Anschlussstelle Frankfurt/Bergen-Enkheim („Riederwaldtunnel“)

30. Wie ist derzeit der Baufortschritt des „Riederwaldtunnels“, für den im September 2009 der Spatenstich erfolgte, und wann kann mit einer Fertigstellung des Vorhabens gerechnet werden?

31. Welche Lärmschutzmaßnahmen sind im Zuge des Gesamtprojekts „Riederwaldtunnel“ geplant?

32. Wann sind die einzelnen Abschnitte fertiggestellt, der östliche Lückenschluss der A 66 bei Fulda ist seit Oktober 2005 in allen Abschnitten im Bau?

33. Kann die Gesamtfertigstellung wie geplant 2013 erfolgen, und hat die Bundesregierung Kenntnis über Verzögerungen?

    Wenn ja, bei welchem Abschnitt, und was sind die Gründe für die Verzögerungen?

Autobahn 44

34. Wie sind die aktuellen Planungsstände bzw. Baufortschritte der durchfinanzierten A 44 (letzte Maßnahme Deutsche Einheit) in den einzelnen nachfolgenden Verkehrseinheiten (VKE):

    VKE 01 Autobahndreieck Kassel-Süd (A 7)–Autobahndreieck Kassel-Ost

    VKE 11 Autobahndreieck Kassel-Ost–Anschlussstelle Helsa-Ost

VKE 12	Anschlussstelle Helsa-Ost–Anschlussstelle Hessisch Lichtenau-West
VKE 20	Anschlussstelle Hessisch Lichtenau-West–Anschlussstelle Hessisch Lichtenau-Mitte
VKE 32	Anschlussstelle Hessisch Lichtenau-Ost (Walburg)–Waldkappel-Hasselbach
VKE 33	Waldkappel-Hasselbach–Anschlussstelle Waldkappel
VKE 40.1	Anschlussstelle Waldkappel-Ost–Wehretal-Hoheneiche
VKE 40.2	Wehretal-Hoheneiche–Anschlussstelle Sontra-Nord
VKE 50	Anschlussstelle Sontra-Nord–Anschlussstelle Sontra-Ulfen
VKE 60	Anschlussstelle Sontra-Ulfen–Autobahndreieck Herleshausen-Wommen?

35. Welche Lärmschutzvorkehrungen sind beim Bau der A 44-Trasse für den Ruheforst des Dautenbachtals bei Oberkaufungen geplant, wo die Autobahn über eine Brücke führen wird?

36. Ist geplant, an der südlichen Seite der Dautenbachbrücke einen zusätzlichen Schutz für Fledermäuse zu installieren, der gleichzeitig eine Minderung des Lärms erreichen würde?

    Wenn nein, warum nicht?

37. Welche Lärmschutzvorkehrungen sind für die Bewohner von Helsa bei der Abfuhr der Erdmassen von den A 44-Baustellen geplant?

Fuldabrücke Bergshausen

38. Wie ist der aktuelle Planungs- und Finanzierungsstand der Talbrücke, die südlich der Stadt Kassel bei Bergshausen das Fuldatal überspannt, deren vollständiger Abriss und Neubau Ende 2008 beschlossen wurde, da weitere abzusehende Reparaturen nicht mehr wirtschaftlich gewesen wären?

39. Wie ist der aktuelle Planungs- und Finanzierungsstand der Lärmschutzmaßnahmen, die mit diesem Projekt verwirklicht werden sollen und die schon jahrelang von den Einwohnern Bergshausens gefordert werden?

Autobahn 3

40. Wird die verkehrstechnische Maßnahme, im Zuge des Neubaus der Lahntalbrücke bei Limburg die A 3 zwischen Kilometer 107 und 110 von sechs auf acht Streifen auszubauen und Lärmschutzwände zu bauen, außerhalb des Bedarfsplanes wie bisher geplant umgesetzt, und wie sieht der aktuelle Planungsstand aus?

41. Wie ist der aktuelle Planungsstand des im Vordringlichen Bedarf geplanten achtstreifigen Ausbaus der A 3 zwischen dem Wiesbadener Kreuz und dem Frankfurter Kreuz sowie von Offenbach bis Hanau?

Autobahn 4

42. Wie sind die aktuellen Planungsstände bzw. Baufortschritte der Gesamtmaßnahme der A 4 Autobahndreieck Kirchheim–Anschlussstelle Wildeck/Obersuhl mit einer Baulänge von ca. 36 km, die aus den Bauabschnitten Kirchheim, Hersfeld Ost, Hersfeld West, Friedewald und Wildeck besteht, bei dem ein frostsicherer Ausbau mit grundhafter Fahrbahnerneuerung sowie einer dritten Fahrbahn bei Steigungsstrecken geplant ist an den einzelnen Bauabschnitten

    Autobahndreieck Kirchheim–Anschlussstelle Bad Hersfeld West

    Autobahndreieck Kirchheim–Anschlussstelle Bad Hersfeld Ost

Autobahndreieck Kirchheim–Anschlussstelle Friedewald

Autobahndreieck Kirchheim–Anschlussstelle Wildeck?

43. Wie ist der Planungsstand der Lärmschutzmaßnahmen am Autobahndreieck Kirchheim?

Autobahn 5

44. Wie sind die Planungsstände der jeweiligen Bauabschnitte der A 5 vom Hattenbacher Dreieck bis Gambacher Kreuz, für die im BVWP ein sechsspuriger Ausbau mit dem Status Weiterer Bedarf vorgesehen ist, der im weiteren Bedarf mit Planungsrecht eingestufte bis zur Anschlussstelle Friedberg achtspurige Ausbau, der Ausbau auf acht Fahrstreifen für den anschließenden Abschnitt bis zum Nordwestkreuz Frankfurt mit dem Status Vordringlicher Bedarf, und der Ausbau des achtspurigen Abschnitts auf zwölf Spuren zwischen dem Westkreuz Frankfurt und dem Frankfurter Kreuz, wo aufgrund der kurzen Abfolge mehrerer Anschlussstellen Fern- und Lokalverkehr jeweils eigene Fahrbahnen erhalten sollen?

Autobahn 7

45. Wie ist der aktuelle Planungsstand des achtspurigen Ausbaus zwischen dem zukünftigen Autobahndreieck Kassel-Ost mit der A 44 und dem Autobahndreieck Kassel-Süd im Vordringlichen Bedarf, auch im Hinblick auf Lärmschutz für die Anlieger?
46. Wann werden diese Ausbaumaßnahmen fertig sein?
47. Wie wird sich die Bundesregierung dafür einsetzen, dass zeitgleich mit diesem Bau auch die notwendigen Lärmschutzvorrichtungen in Form eines überirdischen Tunnels für den Abschnitt vom Lohfelder Rüssel bis zur Abfahrt Kaufungen errichtet werden?
48. Ist es richtig, dass das zuständige Amt für Straßen- und Verkehrswesen die gleichen Lärmschutzvorrichtungen beantragt hat?
49. Schlägt die Bundesregierung andere Vorkehrungen zum Lärmschutz für die von der Ausbaumaßnahme betroffenen Anwohner vor?
50. Wenn ja, welche?
51. Wenn nein, aus welchem Grund nicht?

Autobahn 45 Gießen/Dortmund

52. Welche Maßnahmen zum Lärmschutz, Vorsorgemaßnahmen beim Neubau und Sanierungsmaßnahmen bestehender Talbrücken an der A 45 Gießen/Dortmund sind in diese Baumaßnahmen mit eingeplant?

Autobahn 49

53. Gibt es eine Alternativüberlegung für den Fall, dass für die geplante Trasse der A 49 VKE 40 die Befreiung von den Vorgaben des FFH-Gebietes (FFH=Fauna-Flora-Habitat) nicht erteilt wird?
54. Wird mit dem Baubeginn der A 49 eine Veränderung in der Finanzzuteilung an das Land Hessen verbunden sein?
55. Wird die Baudurchführung der A 49 in VKE 20, VKE 30 und VKE 40 so organisiert, dass zu keinem Zeitpunkt der gesamte Verkehr der A 49 über nicht ausgebaute Straßen geleitet werden muss?
56. Wie wird sich die Bundesregierung dafür einsetzen, dass die Verbindungsrampen von der A 44 zur A 49 bei Kassel in beiden Richtungen so gebaut werden, dass die Südtangente aus Lärmschutzgründen für die Anwohner

künftig vom Schwerlastverkehr entlastet werden wird, z. B. durch schwerverkehrsgerechte und großzügige Gestaltung der Verbindungsrampen, eine entsprechende Beschilderung der Fernziele und einen Einsatz dynamischer Leitsysteme?

57. Was ist geplant, um den Lärmschutz entlang der A 49 bei der Südtangente zu verbessern, um die Menschen in den angrenzenden Wohngebieten, vor allem in Ober- und Niederzwehren, Waldau und Rengershausen, südlich des Autobahnkreuzes Kassel-West, stärker vor Lärm zu schützen, die mit dem Lückenschluss der A 49 laut aktuellen Untersuchungen zusätzlichen Verkehrsbelastungen und damit verstärkt Verkehrslärm ausgesetzt sein werden?

58. Welcher Betrag wird für Lärmschutz beim Weiterbau der A 49 ausgegeben?

59. Welche Lärmschutzmaßnahmen sind anlässlich des zunehmenden Verkehrs beim Weiterbau der A 49 für die Anwohner an der A 49 in Kirchbauna geplant?

60. Ist es vorgesehen, ein Tempolimit von 100 Kilometern pro Stunde auf der Strecke entlang Kirchbauna einzuführen, die bestehende niedrige Lärmschutzwand zu erhöhen und auf die Fahrbahn sogenannten Flüsterasphalt aufzubringen?

    Wenn nein, warum nicht?

Sonstiges

Ortsumgehung Dreieich/Offenthal an der Bundesstraße 486

61. Welche Vereinbarungen gibt es zwischen dem Bund und dem Land Hessen hinsichtlich der Finanzierung für die Fertigstellung der Ortsumgehung Dreieich/Offenthal, die sich im Vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans befindet, für die Baurecht vorliegt, für die im Dezember 2009 der erste Spatenstich erfolgte, für die gemäß Planfeststellungsbeschluss vorzuziehenden landespflegerischen Ausgleichsmaßnahmen umgesetzt wurden?

62. Ist es richtig, dass sich derzeit das Bauwerk „Überführung Oberrenzer Weg“ im Bau befindet?

63. Ist es richtig, dass für den Neubau der „Überführung Flurstraße“ das Ausschreibungsverfahren läuft und die Vergabe dieses Bauwerkes für Dezember 2010 eingeplant ist und der Baubeginn für die Brücke „Überführung Rückersweg“ noch im ersten Halbjahr 2011 vorgesehen ist?

64. Wird die Ortsumgehung wie geplant zum Jahresende 2012 fertiggestellt, oder verzögert sich der Abschluss der Arbeiten um ein Jahr, wie das Amt für Straßen- und Verkehrswesen Darmstadt mitteilt?

    Wenn ja, was ist der Grund für diese Verzögerung?

65. Besteht der Grund für diese Verzögerung in der hohen Vorbelastung der Haushalte durch die im Jahr 2009 im Rahmen des Konjunkturprogramms neu begonnenen Projekte, wozu die Ortsumgehung Dreieich/Offenthal nach Angaben des Amtes für Straßen- und Verkehrswesen Darmstadt (vgl. Schreiben vom 5. Oktober 2010 an die Stadt Dreieich) auch gehört?

66. Wird sich die Bundesregierung bei den Abstimmungsgesprächen mit dem Land Hessen Ende 2010 (Bauprogrammbesprechung) für eine prioritäre Behandlung des Bauvorhabens Ortsumgehung Dreieich/Offenthal einsetzen?

67. Aus welchen Mitteln wird die Ortsumgehung Dreieich/Offenthal finanziert (Konjunkturprogramme, Mauteinnahmen oder allgemeine Straßenbaumittel)?

68. Welche Bauabschnitte des Projektes sind von den Verzögerungen betroffen?

69. Wann werden nach den nun bestehenden Planungen welche Bauabschnitte der Ortsumgehung Dreieich/Offenthal voraussichtlich fertiggestellt?

70. Wie hoch sind die voraussichtlichen Baukosten bei einer fristgerechten Fertigstellung der Ortsumgehung Dreieich/Offenthal zum Jahresende 2012?

71. Wie hoch sind die Baukosten der Ortsumgehung Dreieich/Offenthal bei einer um ein Jahr verzögerten Fertigstellung unter Berücksichtigung der Ausgaben, z. B. für die erforderliche Baustellensicherung, den steigenden Baupreisindex usw.?

Bundesstraße 38 – Ortsumgehung Reinheim und Spachbrücken

72. Ist es richtig, dass sich die Fertigstellung der Ortsumgehung Reinheim, die seit 1993 im Vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans ist, bei der der Planfeststellungsbeschluss seit 22. Februar 2008 rechtskräftig ist und Baurecht vorliegt, bei der die Bauarbeiten seit Baubeginn im Mai 2009 planmäßig laufen, um ein Jahr entgegen der ursprünglichen Planung nach Informationen des Amtes für Straßen- und Verkehrswesen Darmstadt, von Mitte 2012 auf Ende 2013 aufgrund von Mittelknappheit in den nachfolgenden Haushalten wegen der 2009 im Rahmen des Konjunkturprogramms neu begonnenen Projekte verschiebt, und wenn ja, wer hat die zeitliche Verzögerung der Baumaßnahme beschlossen?

73. Welche Abschnitte sind von der Verzögerung betroffen, und was sind die Gründe für diese Verzögerung?

74. Wurden bei der Entscheidung zur zeitlichen Streckung des Projekts Überlegungen hinsichtlich der gesundheitsgefährdenden Feinstaubbelastung vor Ort mit einbezogen, weil die hohe Feinstaubbelastung der Anwohner ein wesentlicher Grund für den Bau der Ortsumgehung B 38 Reinheim und Spachbrücken ist?

75. Welche Auswirkungen hat die Verzögerung der Baumaßnahme für den Feinstaubaktionsplan, der für die belastete Region vorgelegt werden muss?

76. Sind seitens der Europäischen Union Sanktionen zu erwarten, da durch den verzögerten Bauabschluss die Grenzwerte weiterhin dauerhaft überschritten werden?

77. Entstehen durch die zeitliche Verzögerung der Fertigstellung Mehrkosten, und wenn ja, wie hoch sind diese, und wer trägt diese?

78. Aus welchen Mitteln wird die Ortsumgehung Reinheim/Spachbrücken finanziert, aus Mitteln des Konjunkturprogramms oder aus dem Titel des Bundesverkehrswegeplans im Bundeshaushalt?

79. Aus welchen Finanzmitteln ist der Bau der Ortsumgehung Reinheim begonnen worden?

80. Welche Abschnitte der Ortsumgehung werden wann fertiggestellt sein?

Bundesstraße 44 – Ortsumgehung Dornheim

81. Wann ist mit dem Baubeginn der Ortsumgehung Dornheim zu rechnen, da aufgrund von Änderungen im Europäischen Naturschutzrecht vertiefende Untersuchungen vorgenommen werden müssen?

Bundesstraße 40/Bundesstraße 519 – Ortumgehung Flörsheim, Wicker, Weilbach

82. Wann kann mit dem Bau der geplanten Umgehungsstraße begonnen werden, wenn das ruhende Planfeststellungsverfahren wieder aufgenommen wird und schnellstmöglich Baurecht geschaffen wird, die in der Stadt Flörsheim von der politischen Mehrheit unterstützt wird, wobei insbesondere die Entlastung von Weilbach mit einer Verkehrsbelastung von über 20 000 Kfz pro 24 Stunden als dringlich angesehen wird, obwohl die Bindefrist des Bürgerentscheids von 2007 inzwischen im Mai 2010 abgelaufen ist?

Bundesstraße 519 – Ortsumgehung Hofheim

83. Wird die Ortsumgehung Hofheim, bei der das Land Hessen mit der Baurechtsschaffung nicht vorankommt, an der von Seiten der Anwohnerinnen und Anwohnern ein großes Interesse besteht, auch in den neuen Bundesverkehrswegeplan wieder aufgenommen?

Südumgehung Mörfelden

84. Wie ist der aktuelle Sachstand der Südumgehung Mörfelden durch die die stark befahrenen Innenstadtabschnitte der bisherigen B 486, die Langener Straße, die Westendstraße und die Rüsselsheimer Straße sowie der B 44 Gerauer Straße entlastet werden sollen, bei der die Offenlage zur Planfeststellung im Mai 2007 stattgefunden hat, die Einwendungen durch das Amt für Straßen- und Verkehrswesen Darmstadt (ASV) abgearbeitet und die Planung in Teilbereichen leicht verändert wurden?

85. Warum hat nach den vom Amt für Straßen- und Verkehrswesen Darmstadt durchgeführten leichten Veränderungen der Projektplanung, in Form der Veränderung der Verlegung des Hegbaches im Südabschnitt auf eine Länge von ca. 200 m, der Anpassung an die neuen FFH- und EU-Vogelschutzrichtlinien und der Modifizierung der Höhenlage in einem Teilabschnitt wegen der Abwassersituation, die Offenlage, die durch diese Veränderungen nötig geworden ist und die für Oktober/November 2010 angekündigt wurde, bisher aber noch nicht stattgefunden?

    Wann wird sie stattfinden?

86. Wie viel kostest dieses Projekt nach dem Kenntnisstand der Bundesregierung aktuell insgesamt, wie hoch sind die Kosten im Einzelnen für den Grunderwerb, die Kosten für die Straßenbauverwaltung, die Kosten für den Bund, für die DB AG, die reinen Baukosten und die Kosten für die Beseitigung des Bahnüberganges, das Tunnelbauwerk?

Bundesstraße 252 – Ortsumgehungen Lahntal, Wetter und Münchhausen

87. Wann ist mit dem Planfeststellungsbeschluss für die B 252 mit den Ortsumgehungen Lahntal, Wetter und Münchhausen zu rechnen?

Ortsumgehung an der Bundesstraße 252 bei Twistetal-Twiste

88. Wann wird der Vorentwurf der Ortsumgehung an der B 252 bei Twistetal-Twiste, die sich im Weiteren Bedarf des Bundesverkehrswegeplanes befindet, bei der die Linienplanung für die Ortsumgehung abgeschlossen ist, die Vermessungsarbeiten sowie die Verkehrsuntersuchungen abgeschlossen sind, vorliegen?

89. Wann plant die Bundesregierung den Beginn des Baus der Ortsumgehung?

90. Wann kann dann mit einer Fertigstellung der Ortsumgehung gerechnet werden?

Bundesstraße 62 – Ortsumgehungen Eckelshausen, Buchenau und Lahntal

91. Wann ist mit dem Planfeststellungsbeschluss für die B 62 mit den Ortsumgehungen Eckelshausen, Buchenau und Lahntal zu rechnen?

Bundesstraße 3 – Ortsdurchfahrt Marburg

92. Welche Möglichkeiten sieht das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung für bauliche Maßnahmen zur Verringerung der Lärmbelastung der Menschen entlang der B 3 im Bereich der Ortsdurchfahrt Marburg?

Bundesstraße 454 – Stadtallendorf

93. Wann ist die Realisierung der weiteren Teilschritte zum kreuzungsfreien Umbau der B 454 in der Ortslage Stadtallendorf geplant?

Ortsumgehungen an der Bundesstraße 27

94. Wie sind die aktuellen Planungsstände bzw. Baufortschritte der Ortsumgehungen Hauneck/Unterhaun, Ludwigsau/Friedlos sowie Neu-Eichenberg/Hebenshausen an der B 27, die sich im Vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans befinden, nach einzelnen Maßnahmen und Bauabschnitten aufgeschlüsselt?
95. Wann ist mit der Fertigstellung der einzelnen Ortsumgehungen zur rechnen?
96. Welche Abschnitte der Ortsumgehungen werden wann fertiggestellt sein?
97. Welche Kosten werden für die einzelnen Ortsumgehungen erwartet?

Ortsumgehung Rotenburg/Lispenhausen an der Bundesstraße 83

98. Wie ist der aktuelle Planungsstand der Ortsumgehung Rotenburg/Lispenhausen an der B 83, die sich im Vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans befindet und deren Variantenuntersuchung dem Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung bereits Ende Januar 2010 vorlag?
99. Wann kann mit dem Baubeginn der Ortsumgehung gerechnet werden?
100. Welche Abschnitte der Ortsumgehung werden wann fertiggestellt sein?
101. Welche Kosten werden für die Ortsumgehung erwartet?

Ortsumgehung an der Bundesstraße 83 bei Bad Karlshafen

102. Wann ist mit dem Planfeststellungsbeschluss für die Ortsumgehung Bad Karlshafen an der B 83, die sich im Vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans befindet, deren Entwurf fertiggestellt und genehmigt ist und deren Planfeststellung für den hessischen Bauabschnitt im November 2010 eingeleitet ist, zu rechnen?
103. Wann ist der voraussichtliche Baubeginn der Ortsumgehung bei Bad Karlshafen?
104. Welche Abschnitte der Ortsumgehung werden wann fertiggestellt sein?
105. Welche Kosten werden für die Ortsumgehung erwartet?

Ortsumgehung Wehretal/Reichensachsen an der Bundesstraße 452

106. Wie ist der aktuelle Planungsstand der Ortsumgehung Wehretal/Reichensachsen an der B 453, die sich im Vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans befindet und deren Planfeststellungsverfahren bereits im Jahr 2006 eingeleitet worden ist?

107. Wann kann mit dem Baubeginn der Ortsumgehung gerechnet werden?
108. Welche Abschnitte der Ortsumgehung werden wann fertiggestellt sein?
109. Welche Kosten werden für die Ortsumgehung erwartet?

Ortsumgehungen an der Bundesstraße 249

110. Wie sind die aktuellen Planungsstände der Ortsumgehungen Eschwege sowie Meinhard/Frieda, die sich im Vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans befinden?
111. Wann kann mit dem Planfeststellungsbeschluss für die Ortsumgehung Meinhard/Frieda gerechnet werden, das Planfeststellungsverfahren für diese Ortsumgehung wurde für das erste Halbjahr 2010 in Aussicht gestellt?
112. Wann kann mit dem Baubeginn der einzelnen Ortsumgehungen gerechnet werden?
113. Welche Abschnitte der Ortsumgehungen werden wann fertiggestellt sein?
114. Welche Kosten werden für die einzelnen Ortsumgehungen erwartet?

Ortsumgehung an der Bundesstraße 251 bei Willingen

115. Wie ist der aktuelle Planungsstand der Ortsumgehung?
116. Welche Abschnitte der Ortsumgehung werden wann fertiggestellt?

Ortsumgehung an der Bundesstraße 7 bei Calden

117. Wann wird mit dem Bau der Ortsumgehung an der B 7 bei Calden begonnen, die im Vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans steht, deren fünf Kilometer lange Abfahrt bereits existiert und deren Baubeginn Ortsumgehung Ende dieses Jahres vorgesehen war?
118. Wann wird voraussichtlich die Fertigstellung der Ortsumgehung Calden sein?

Berlin, den 23. November 2010

Dr. Frank-Walter Steinmeier und Fraktion



Gesamtherstellung: H. Heenemann GmbH & Co., Buch- und Offsetdruckerei, Bessemerstraße 83–91, 12103 Berlin, www.heenemann-druck.de
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 10 05 34, 50445 Köln, Telefon (02 21) 97 66 83 40, Fax (02 21) 97 66 83 44, www.betrifft-gesetze.de
ISSN 0722-8333